

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** abnormerweitert bald ähneln. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion anwärts bei den Postämtern oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 20.

Samstag, den 20. Februar.

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.
Dieselben werden unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 25. Nov. v. J., Reg.-Bl. S. 264, angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die Brandschadensumlage für das Jahr 1864 rechtzeitig eingezogen und je die Hälfte spätestens bis 15. März und 15. Juli d. J. an die Oberamtspflege abgeliefert wird.

Den 18. Februar 1864.

K. Oberamt.
Schippert.

Steinlieferungsafforde.

Ueber die Lieferung des Straßenunterhaltungsmaterials auf nachgenannten Staatsstraßenabschnitten werden neue Afforde abgeschlossen und andurch tüchtige Affordliebhaber eingeladen und zwar:

für die Calw-Weilderstädterstraße, Markung Simmozheim,
Dienstag, den 23. I. M.,

Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhaus in Simmozheim;

für die Calw-Wildbaderstraße, Markung Oberfellbach, Oberreichenbach, Igelstedt und Calmbach,
Mittwoch, den 24. I. M.,

Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus in Oberreichenbach;

für die Calw-Magoldersstraße, Markung Holzbronn und Semmenhardt,
Freitag, den 26. I. M.,

Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhaus in Teinach;

für die Calw-Pforzheimerstraße, Markung Liebenzell,
Samstag, den 27. I. M.,

Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhaus in Liebenzell.

Hirschau, 18. Februar 1864.
K. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der überschuldeten Nachlassmasse der weiland Elisabeth Dorothee, geborne Weil, Wittve des Johann Jakob Springer, Tuchmachers hier, kommt am

Montag, den 29. Februar 1864,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in öffentlichem Aufstreich: 7,8 Rthn. ein einkediges Wohnhaus Nro. 253,

2,9 Rthn. Hofraum beim Haus, 10,7 Rthn., beim Schloß, zwischen dem Schloßgänge und re. Nüfle's Garten. Brandvers.-Anschlag 300 fl.

12,3 Rthn. Gemüsegarten auf dem Schloß, ob dem obigen Haus zwischen dem Schloßweg und Schreiner Nüfle.

Gemeinderäthlicher Anschlag von Haus und Garten 150 fl.
Calw, 9. Februar 1864.
Rathschreiberei.

2)2. Haffner.

Unterreichenbach.
Floßholz- und Stangen-Verkauf.

Donnerstag, den 25. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause dahier

42 Stück Floßholz vom 50er abwärts,

76 Stück tannene Raufstangen

1160 Stück tannene Hopfenstangen von 16 bis über 20 Fuß lang,

1100 Stück tannene Gerüststangen von 30 bis über 50 Fuß lang,

2 Horn-Säglöge und
3 Wert (Glast-) Buchen.

Unterreichenbach, am 18. Febr. 1864.
Gemeinderath.

Vorstand: Gengenbach.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft
Montag, den 22. d. M.,
im Gemeinewald

42 Stück Klöße, worunter 2 Eichen mit 140 C.

auf dem Platz, welcher bloß ¼ Stunde vom Ort entfernt ist, und

221 Stück Bauholz, ferner:
Dienstag, den 23. d. M.,
im Gerechtigkeitswald:

62 Stück Klöße, worunter 1 Eiche mit 70 C.,

73 Stück Bauholz und

500 Stück Hopfenstangen von verschiedener Länge

gegen baare Bezahlung. Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen je Vormittags 9 Uhr im Ort. Die Verkäufe finden in den betreffenden Wäldungen statt.

Ferner:
Mittwoch, den 24. d. M.,
Mittags 12 Uhr,
im Gemeinewald:

4500 Stück tannene Wellen und
20 Klätter tannene Scheiter,

ebenfalls gegen baare Bezahlung. Die Zusammenkunft ist um obige Zeit im Ort; der Verkauf findet ebenfalls auf dem Platz statt.

Simmozheim, 16. Februar 1864.
Schultheißenamt
Schwammle.

2)2. Emberg.
Langholz-Verkauf.

Nächstkommenden
Montag, den 22. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

wird von der hiesigen Gemeinde aus ihrem Gemeinewald Abth. Altenbau und Kleinmühl

300 Stämme schon gefälltes forchenes Langholz vom 60er abwärts, sowie

50 Stück gemachte Säglöge

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Das Holz eignet sich der Qualität nach zu Floß-, Bau- und Spaltholz.

Die Zusammenkunft zur Verhandlung, zu welcher Käufer freundlich eingeladen sind, ist auf dem Rathhause dahier.

Aus Auftrage des Gemeinderaths:
Schultheiß J. F. Rentschler.

Außeramtliche Gegenstände.

Warnung und Bitte.

Vor einigen Wochen kamen aus einer hiesigen Waschküche abhanden:

1 Tischstuch ohne Naht,

1 Frauenhemd mit schmalen eisenen Spitzen,

1 Haupflüberzug mit Bändeln,

2 leinene, 1 gestriches, 1 Piquee- und 1 gehäkeltes Abendstücken,

1 ditto Batermörder mit schwarzen Streifen.

Indem man vor Ankauf dieser Gegenstände warnt, ersucht man zugleich Diejenigen, welchen einer derselben zum Kauf angeboten worden sein oder werden sollte oder sonst irgend eine Auskunft darüber zu geben vermögen, dringend, der Redaktion d. Bl. gefälligst Mittheilung zu machen gegen sehr

gute Belohnung.

Von den beliebten billigen

Spannförben,

die in jere Haushaltung und auch besonders zum Verpacken von Waaren sich gut eignen, sowie in Kinderförbchen, Taschen, Papier-, Gärtner- und Bekleidförbchen habe ich eine reiche Auswahl erhalten und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

Carl Schill, Markttag.



Mit Bezugnahme auf den im heutigen Merkur erschienenen Aufruf richtet die Unterzeichnete an alle, welchen die

Notiz der verwundeten Krieger

zu Herzen geht, die freundliche Bitte, mit ihr zu Linderung dieser Noth durch Beitrag von Leinwand, Charpie, oder durch Vereitung von Charpie, wozu ein Zimmer verfügbar ist, mitzuwirken, und sich zu diesem Zwecke im Hause der Unterzeichneten am Sonntag nach dem Mittags Gottesdienst zu einer Besprechung einzufinden.

Calw, 19. Februar 1864.

Marie Stälin im Bischoff.

Der Unterzeichnete empfiehlt den in letzter Zeit so beliebt gewordenen und nun auch von mir selbst verfertigten

weißen Brust-Syrup

für Brust- und Hustenleidende, welcher (laut ärztlichem Zeugniß) dem von Mayer in Breslau in nichts nachsteht, in Gläsern zu 9, 18 und 24 fr., offen per Schoppen zu 30 fr.

2)1. Friedr. Demmler, Conduor.

Weltenschwann.

Guts-Verkauf.

Bei dem am 11. d. M. mit dem Hofgute des Fr. Freudenreich dabier vorgenommenen Verkaufe ist ein genügendes Angebot nicht gemacht worden, und wird deshalb am

Mittwoch, den 24. Februar,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Altburg ein zweiter Verkaufsversuch gemacht, wozu die Liebhaber, unbekannt mit gemeinderäthlichen Vermögensverhältnissen versehen, eingeladen werden. Anschlag 14,000 fl., Angebot 11,000 fl.

Aus Auftrag:

Güterpfleger Benj. Kufnerer,

Martinsmoos.

Bei dem Unterzeichneten sind ungefähr 4—500,000 Stück gut gebrannte Backsteine

zu haben. Liebhaber werden eingeladen.

Bieglmeister Klink.

Lebens-Versicherungs-Bank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1383 Personen mit 3,715600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 25370 Personen,
die Versicherungssumme auf 43,150000 Thlr. oder fl. 75,512,500. —,
der Bantfonds auf etwa 12,000000 Thlr. oder fl. 21,000,000. —.

gestiegen.

Eine Jahresrechnung an Prämien und Zinsen von über 2,600000 Thlr. gestattete eine Zahlung von 1,048400 Thlr. für 571 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Rücksicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

37 Procent

und für 1865 und 1866 eine solche von je 38 Procent ergibt.

Unter Verweisung auf jene hohen materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungs-kosten laden zur Versicherung ein

Ferd. Georgii in Calw.

Jakob Haist in Freudenstadt

Apotheker C. Diefinger in Nagold.

Den so berühmten und bewährten approbirten

weißen Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau

empfiehlt die Niederlage von W. Enslin in Calw.

Attest.

Hiermit gebe ich mein Anerkenntniß, daß der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau mich, sowie meinen 12jährigen Sohn von einem sehr heftigen Husten und Brustbeschwerden ganz und gar befreit hat, wofür ich dem Herrn Fabrikanten dieses Mittels den besten Dank sage.

Barmsichten bei Kaulehmen in Ostpreußen, 28. Juli 1862

Friedr. Weiffel, Gutsbesitzer.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige machend, daß ich mich dabier als **Schneidermeister** etablirt habe, empfehle ich mich unter Zusicherung schöner und billiger Arbeit bestens.

Carl Weiser, wohnb. bei Tuchm. Weiser im Haaggäßle.

2)1. Calw.

Ich habe

2 Schubladen-Kästen

zu verkaufen. Fr. Müller am Markt.

2)1. Oberreichenbach.

10 Stück Lammschafe

verkauft Kau.

Calw. Frucht-Preise am 17. Februar 1864.

Getreide- Gattungen.	Po- ziger Kest.	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Betrag.	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Rei- gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedriger Preis.		Verkaufs- Summe.		Wegen den rigen Durch- schnittsprei- sen	
						l.	fr.	l.	fr.	l.	fr.	l.	fr.	l.	fr.
Weizen Kernen	92	539	631	631	—	5	40	5	30	5	24	3473	19	2	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dunkel	43	702	745	741	34	4	12	4	4	4	—	2899	9	1	—
Haber	30	162	192	192	—	3	7	3	—	2	56	578	39	2	—
Summe	165	1403	1568	1534	34	—	—	—	—	—	—	6951	7	—	—

Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Nagold, 13. Febr. Weizen 5 fl. 15 fr. Kernen — fl. — fr. Dunkel 4 fl. 5 fr. Roggen 4 fl. 15 fr. Gerste 4 fl. 7 fr. Haber 3 fl. 19 fr.

Freudenstadt, 13. Febr. Weizen fl. — fr. Kernen 5 fl. 39 fr. Dunkel — fl. — fr. Roggen 4 fl. 36 fr. Gerste 4 fl. 6 fr. Haber 3 fl. 30 fr.

Heilbronn, 17. Febr. Weizen fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dunkel 4 fl. 5 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl. 10 fr. Haber 3 fl. 14 fr.

Biberach, 3. Febr. Kernen 3 fl. 4 fr. Roggen 3 fl. 34 fr. Gerste 3 fl. 3 fr. Haber 3 fl. 19 fr.



Gotha.

Geschäftsergeb-
Verficherungen
gend einem der

512,500. —
000,000. —

0000 Fbr. ge-
und läßt, nach
erschuß mit Aus-

was für 1864

die durch die
rsicherungs-

adt
Magold.

Sl. 1 Fbr.
1/2 - 54 fr.

er'sche Brust-
a sehr heftigen
dem Herrn Pa-

tsbesitzer.

Kästen
ler am Markt.

mschafe
Rau.

preise
Schranen.
Beuten 5 fl. 15fr.
Kefel 4 fl. 5 fr.
rste 4 fl. 7 fr.

Febr. Weizen
39 fr. Dinkel
36 fr. Gerste
30 fr.

r. Weizen - fl.
fr. Dinkel 4 fl.
fr. Gerste 3 fl.

Kernen 3 fl.
fr. Gerste 3 fl.

Nächste Woche sind Laugenreiheln zu
haben bei
2)2. Friedr. Pfrommer's Wtm.

Gute Milch

ist zu haben bei
2)1. Christian Bozenhardt.

Einen schwarzen Eber

(Verkäufer) hat zu verkaufen
Johannes Stahl, Bäcker
in, Dilsheim.

**Seeländer und Rigaer
Kron = Sae = Weinsamen**

in schönster Qualität empfiehlt
Ferd. Georgii.

Ein nicht zu junges solides Mäd-

chen, welches in allen geordneten Haus-
haltungsgeschäften bewandert ist, dabei Kraft
und guten Willen hat, mit Kranken umzu-
gehen, findet eine guten Platz auf nächst
Georgii; wo? sagt die Redaktion.

Bermißter Hund.

Ein rothbrauner Rattenfänger mit ge-
stutzt m Schwanz und Ohren und messinge-
nem Halsband ist am Jahrmarkt Abend
abhanden gekommen; wer über dessen Be-
sitz Auskunft geben kann, dem wird gute
Belohnung zugesichert.

Richter, Appreteur.

Tagesereignisse.

— Trotz der traurigen Kriegszustände in Nordamerika ist die
Auswanderungslust dahin doch nicht im Abnehmen, im nächsten
Monat wollen wieder 44 Personen von Calmbach und Wild-
bad ihre Heimath verlassen, um sich in Amerika angelockt durch
Verwandte eine bessere Existenz zu gründen. (Schw. M.)

— Stuttgart. In der 56. Sitzung (18. Febr.) der Kam-
mer der Abgeordneten wird zunächst der Abgeordnete der Stadt
Stuttgart, Finanzrath Keller, für legitimirt erklärt, und von dem
Präsidenten auf seinen früher geleisteten Eid hingewiesen. —
Mittnacht stellt die Anfrage: ob von der K. Regierung noch wäh-
rend der Dauer des gegenwärtigen Landtages die Einbringung
eines Gesetzesentwurfs beabsichtigt werde, über die Ausübung und
Ablösung der Waidrechte, auf landwirthschaftlichen Grundstücken.
Minister v. Linden antwortet zunächst, daß er selbst an's drin-
gendste wünsche, daß dieses Gesetz baldmöglichst zur Vorlage und
zur Verathung gelangen möge, und daß es ihm sehr erwünscht
sein werde, wenn von den verschiedenen Seiten des Landes ein
Verlangen nach einem solchen Gesetze sich kund gebe. — Tagesord-
nung: Bericht der Finanzkommission über den Gesetzesentwurf,
betreffend die Vestrattung außerordentlicher Bedürfnisse der De-
partements des Aeußern und des Kriegswesens. Ref. Profst.
Duvernoy beantragt, die Kammer wolle auf diesen Gegenstand
vorerst nicht eingehen, im Hinblick darauf, daß die Ministerkon-
ferenzen in Würzburg soeben begonnen haben, deren Resultat ab-
zuwarten sei. Hölder, Profst, Mittnacht, Vietz unterstützen die-
sen Antrag, sowohl aus dem Grunde, daß der Minister des Aeu-
ßern bei den Verathungen zugegen sein könne, als auch, daß die-
jenigen Mitglieder des Hauses, welche glauben, noch nicht gehörig
instruirt zu sein, um ihre Stimme abgeben zu können, zuvor
weitere Aufklärungen erhalten mögen. Die Kammer beschließt
sodort die Verschiebung der Verathung. — Hierauf folgt die Ver-
athung des Gesetzesentwurfs über Fischerei. Der Entwurf ist
von der Kammer der Standesherrn bereits berathen worden.

Art. 1 wird in folgender Fassung angenommen: Das Fangen von
Fischen und Krebsen ist nur den Eigenthümern, Nutzheßern und
Pächtern von Fischwassern und Solchen gestattet, welche von die-
sen hiezu besonders ermächtigt worden. Art. 2 enthält die Bestim-
mung, daß für das Fangen in einem gewissen Fischwasser eine
von dem Ortsvorsteher gegen eine Gebühr von 12 fr. auszustellende
Fischkarte erforderlich sei, um dadurch das sogenannte Raubfischen
durch Unbefugte zu erschweren. Die Anträge der Kommission
stimmen überein mit denjenigen der Kammer der Standesherrn,
daß die Ausstellung der Fischkarte von den betr. Fischereiberech-
tigten auszugeben habe, daß sie aber als Legitimationsurkunde
dem Polizeipersonal gegenüber von dem Ortsvorsteher amtlich zu
beglaubigen und zu siegeln sei, wofür eine Gebühr von 6 fr.
festgesetzt ist. Art. 4 räumt im Fall des Austretens der Fisch-
wasser aus ihrem Bette den Eigenthümern der überschwemmten
Grundstücke das Recht ein, auf diesen zu fischen und zu krebsen.
Beide Häuser sind hiemit einverstanden, nebst dem Zusätze, daß
keine Neße oder sonstige Vorrichtungen angebracht werden dürfen,
wodurch die Fische verhindert werden, mit dem Rücktritt des Was-
sers in das Bett zurückzutreten.

— Stuttgart, 17. Febr. Der Minister des Ausw., Frhr.
v. Hügel, ist gestern früh nach Würzburg abgereist. (Schw. M.)

— Karlsruhe, 16. Febr. Auch die badische zweite Kammer
hat heute auf Anregung des Abgeordn. Häuser den Gefühlen des

Stolzes und der Genugthuung über die glänzenden Erfolge der
deutschen Waffen über die dänischen Truppen feierlichen Ausdruck
gegeben. — Der Minister des Auswärtigen, Frch. v. Roggenbach,
ist heute nach Würzburg abgereist zu den Ministerkonferenzen.

— Darmstadt, 16. Febr. Die zweite Kammer hat in ihrer
heutigen Sitzung unter Anerkennung der bisherigen Thätigkeit
der Staatsregierung letztere aufgefordert, beim Bund auf Erledi-
gung der unverantwortlich verzögerten Erbfolgefrage zu dringen,
jedenfalls aber den Herzog Friedrich VIII. sofort selbstständig an-
zuerkennen. Außerdem verlangt die Kammer gemeinschaftlich mit
den bundestreuen Regierungen, Wahrung der Rechte des Bundes,
der Herzogthümer und ihres Fürsten, selbst mit den äußersten
Mitteln, und fordert eine stärkere Besetzung Holsteins mit Bun-
destruppen, sowie eine Mitbesetzung Schleswigs.

— Frankfurt a. M., 16. Febr. Die Bundeskommissäre sollen
in ihren neuerdings erfolgten Mittheilungen an den Bund u. A.
vorgeschlagen haben, das holstein'sche Bundeskontingent (seiner
Zeit) unter das Oberkommando der Exekutionstruppen zu stellen.

— München, 16. Febr. Der Baier. Ztg. zufolge ist der tgl.
preussische Generaladjutant v. Mantuffel in Dresden eingetroffen
wegen eines Arrangements zwischen den sächsischen und preussischen
Truppen in Holstein.

— Berlin, 16. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt aus
zuverlässiger Quelle, daß das sechste Armecorps mobil gemacht
werden und in der Lausitz Aufstellung nehmen wird. — Dasselbe
Blatt meldet: Nach amtlichen Berichten haben die dänischen Kriegs-
schiffe Befehl erhalten, die Schiffe sämmtlicher deutschen Bundes-
staaten aufzubringen. Hierdurch sind die Gerüchte widerlegt, nach
welchen Dänemark beschlossen haben sollte, die Schiffe einiger
Regierungen von der angegebenen Maßregel auszunehmen. —
Charakteristisch für die preussischen Zustände ist es, daß alle Tele-
gramme über den Altonaer Vorgang in Berlin angehalten und in
Briefform ihren Absendern nach Hamburg und Altona zurückge-
sendet wurden.

— Hamburg, 17. Febr. Vom 12. datirte Kopenhagener
Briefe der „Hamburger Nachrichten“ constatiren einen Umschwung
der öffentlichen Meinung in Betreff der Räumung des Dane-
werks. Bei der Landung des Generals de Meza wurde kein
Wißlaut hörbar, dagegen zeigt sich große Erbitterung auf Schwe-
den. Die Kriegsrüstungen dauern fort; das Kuppelschiff Kolf
Krale ist nach Alsen abgegangen, um einen Uebergang des Fein-
des zu hindern. — Eine in London eingetroffene Depesche aus
Kopenhagen sagt offiziell: Es sei als sicher zu betrachten, daß die
dänische Regierung den Vorschlag eines Waffenstillstandes auf der
Basis der Räumung des Festlandes von Schleswig nicht anneh-
men werde. „Dagebladet“ behauptet dasselbe. (Fr. M.)

— Hamburg, 15. Febr. Vorgestern Abend traf ein Trans-
port von 655 dänischen Gefangenen auf dem Weg nach Magde-
burg hier ein. — Seit dem 1. Febr. hat der Feind im Ganzen
etwa 2000 Gefangene, 20 Feldgeschütze und 122 Positionsschütze
— nämlich 72 im Danewirke, 25 in Wismunde, 19 in
Friedrichsstadt, 4 in Arnis und Kappeln und 2 in Strassburg
— verloren.

— Kiel, 13. Febr. Die Magistrate von Altona und Kiel und
das Neumünster'sche Amthaus sind von den Bundeskommissären
dahin instruirt worden, daß den preussischen Truppen Quartier
und Verpflegung zwar nicht zu versagen sei, die Behörden sich
jedoch, so weit irgend thunlich, aller behördlichen Mitwirkung



zu enthalten hätten. — Heute Mittag empfing der Herzog eine zahlreiche Deputation Friese aus Schleswig, wie es heißt, 80 Mann stark. — Heute Nachmittag wurde Generalmarsch geblasen, und eine Infanterie Abtheilung marschirte hinaus nach Friedrichs-ort, woher das Erscheinen eines dänischen Schiffes gemeldet war. Dasselbe soll sich alsbald wieder auf die hohe See begeben haben. — 15. Febr. Ein Bataillon des preuß. 18. Inf.-Reg. ist von Neumünster hier eingetroffen und aus Billens ohne direkte behördliche Mitwirkung einquartirt worden. (Schw. M.)

— Altona, 17. Febr. Der österreichische Civilkommissär Graf Nevertera sprach sich in Flensburg folgendermaßen aus: Man werde alle Wünsche der Schleswig-Holsteiner befriedigen, nur könne die Personalunion nicht ausgegeben werden. — Flensburger Briefe vom 16. Mittags wissen nichts von Kämpfen bei Düppel vom 13. und 14. Febr. (Tel. v. St.-A.)

— Flensburg, 13. Febr. Der hiesige Polizeimeister Hammerich, gleichverhaft bei Deutschen und Dänen, ist der erste dänische Beamte, welchen Hr. v. Bedlig seines Amtes enthoben hat, doch nicht im Interesse des Landes, sondern wie die diebstahlige Bekanntmachung sagt, im Interesse der K. preussischen und K. österreicherischen Regierung. Mit der Verwaltung der Polizeimeisterstelle ist der preussische Polizeihauptmann Langer interimistisch betraut worden. — Die in den hiesigen Magazinen von den Dänen zurückgelassenen Nahrungsmittel sind in Anbetracht der schlimmen Zeitverhältnisse auf Befehl Weangels an die Armen der Stadt vertheilt worden. — 14. Febr. Der österreichische Civilkommissär, Herr v. Nevertera, ist in Begleitung seiner Gemahlin gestern hier angelangt. — Große Freude erregt die Nachricht, daß das hiesige Realgymnasium, in welchem noch bis auf den gestrigen Tag der Unterricht fast ausschließlich in dänischer Sprache erteilt ward, vorläufig durch die Civilkommissäre gänzlich geschlossen worden ist. (Nach weitem Nachrichten soll der Schluß vorläufig nur deshalb erfolgt sein, weil die Lokalitäten zur Einrichtung von Lazarethen beanzt werden sollen.) — Gestern ging ein ungeheurer Pontonstrain nach Sundewitt ab; auch werden fortwährend noch weitere Truppen und Geschützatterien dorthin geschickt. — Hr. v. Bedlig sängt an, gegenüber der schleswig'schen Bevölkerung etwas einzulenken. Die Popularität, deren sich in Flensburg der österr. Feldmarschalllieuten. v. Gabelenz erfreut, scheint nicht ohne Wirkung auf ihn geblieben zu sein. — Herzog Wilhelm von Württemberg wird nicht nach Hamburg, sondern nach Altona in das dort errichtete Johanniterhospital gebracht. — Oesterreicher und Preußen errichten an der Flensburger Bucht Strandbatterien. Bei Husby (Hollnis?) hat bereits ein dän. Kanonenboot eine unvollendete preuß. Strandbatterie beschossen, wurde aber durch 6 auf den Strand aufgefahrene Zwölfpfünder zu dem Rückzuge gezwungen. — In Apenrade und Hadersleben ist den vorrückenden deutschen Truppen schätzbare Beute in die Hände gefallen, so an ersterem Ort nicht weniger als 8000 Scheffel Haber. — In Hamburg kommen täglich Extrazüge mit preussischen und österreichischen Verstärkungen an. Mehr als zwei Bataillone Preußen sind jedoch in Altona bis jetzt nicht eingedrungen. Ein Theil derselben ist jedoch inzwischen nach Pinneberg weiter marschirt. — Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß das gesammte dänische Geschwader vor der Insel Alsen eingetroffen sei. — General de Weza sagt in seinem Bericht wegen Räumung der Dännewerke, daß er Befehl gegeben habe, dieselbe am Vorabend des Tages zu räumen, an welchem die Preußen ihre Umgebungsbeziehung ausführten, weil er nicht Truppen genug hatte, um den Uebergang über die Schlei zu verteidigen, die an drei Punkten überschritten werden konnte und die dänische Armee, wenn sie nicht 14 Stunden Versperrung gehabt hätte, von dem preussischen Korps, welches bei Arnis über die Schlei gegangen war, in den Rücken genommen worden wäre. — Zwei der aus Husum vertriebenen dänischen Beamten sind von dem pr. Civilkommissär vorläufig wieder in ihrer amtlichen Eigenschaft konstituirten worden und nach Husum zurückgelahrt. Es stellt zu erwarten, daß ihre Anordnungen auf den entschiedensten Widerstand von Seiten der deutschen Bevölkerung Husums stoßen werden. Der nach Verzichtleistung des Advokaten Gekburg zum Bürgermeister

von Husum ernannte Amtssecretär Stuhr hat bereits erklärt, sein Amt nicht in Gemeinschaft mit jenen Werkzeugen des Eiderdankes, mus als deren Kollege verwalten zu wollen. — Bedlig soll 40 Berliner Schutzmänner mitgebracht haben.

— Igehoe, 11. Jan. Die eingerichteten Wehrübungen sind, soweit sie mit Waffen stattgefunden haben, auf Geheiß der Bundeskommissäre inhibirt worden.

— Schleswig, 17. Febr. Eine Bürgerdeputation ist nach Flensburg abgegangen, um die Civilkommissäre zur Aufschlagung ihres Wohnsitzes in Schleswig einzuladen. Nach Berichten aus Apenrade gewinnen die Gerüchte über einen Waffenstillstand an Wahrscheinlichkeit. Die Civilkommissäre in Flensburg entließen den Oberpräsidenten Rose und den Amtmann Wedel. — Am 14. war der Kriegszustand für das Herzogthum Schleswig proklamirt worden, um die nothwendige Fremdenpolizei energischer handhaben und gegen das dänische Spionirwesen nachdrücklich einschreiten zu können.

— Apenrade, 12. Febr. Aus Tondern geht soeben die Nachricht zu, daß die Bewohner der dänischen Enclave Møgeltondern bewaffnet heranziehen, um die Stadt wegen ihrer deutschen Sympathien zu züchtigen; die Tonderaner haben per Telegraph von Flensburg Militär requirirt, um sie gegen den dänischen Landsturm zu schützen. (Fr. A.)

Dänemark. Kopenhagen, 12. Febr. Ein Pole, Demontowicz, hat dem Kriegsminister in Anbetracht der polenfreundlichen Gesinnungen in Dänemark polnische Freiwillige angeboten, und zur Bildung eines solchen polnischen Freikorps die Genehmigung des Kriegsministers Lundbye erhalten.

England. London, 18. Febr. Aus Stockholm wird offiziell berichtet, daß Schweden die Vorschläge über einen Waffenstillstand nicht unterstütze und ebenso wenig die Zurücknahme der Novemberverfassung empfehle. (St.-A.)

Amerika. New-York, 6. Febr. General Kelly hat nach sechsständigem Kampfe die Rebellen bei Moorfield in Westvirginien geschlagen und ist eifrig zur Verfolgung hinter ihnen her. Auch bei Petersburg (Stvirginien, südlich von Richmond) wurden die Rebellen vertrieben. — Im Kongress wurde die Konstitutionsresolution mit 82 gegen 74 Stimmen angenommen.

Unterhaltendes.

(Rechtfertigung.) Amtmann: Kaum habt Ihr Eure Strafe abgesehen, Freiselberger, so habe ich Euch wegen eines ähnlichen Vergehens abermals vorführen lassen. Ihr seid angeklagt, dem Traiteur und Metzgermeister Schwartenmaier am beklagten Tage eine ganze Preßwurst vom Laden hinweg entwendet zu haben. Der Vorgang wurde von der Nachbarschaft bemerkt und ist zu Protokoll bezeugt. Was habt Ihr dagegen anzubringen? — Freiselberger: Gnaden Herr Amtmann, weiter nichts, als daß ich ganz und gar unschuldig an der Sache bin. Gestern Mittag, so nachher 3 Uhr, will ich ein Schöpflein Most zu mir nehmen, weil ich den ganzen Tag noch nichts Warmes über's Maul gebracht hatte. Wie ich die Staffel an Schwartenmaiers Haus hinaus gehe, mache ich mir so allerlei Gedanken, ob's nicht am Ende besser wäre, den Groschen zu sparen und wieder umzulegen. Darüber habe ich auf die Treppen nicht gehörig Acht, thue einen Fehltritt und verliere das Gleichgewicht. Im Schreden greif ich über mich und krieg' eine Preßwurst zu fassen, die aber schlecht angebunden war, so daß sie mir in der Hand blieb, während ich richtig sammt der Wurst die Staffel hinabstolperte. Um, dent' ich: siehst du Freiselberger, es soll nicht sein; geh' heim, lehre der Schwantstube den Rücken, auf daß du nicht in Versuchung kommest! So that ich eilends und dachte nicht weiter an die Wurst, weiß auch nicht, was aus der nachher geworden ist! So ist's gegangen, Herr Amtmann! Sie dürfen mir's nachsagen!

Auflösung der Harmonie in No. 16:
Verlegen.

Gottesdienste. Sonntag, den 21. Febr. Vorm. (Pred.): Herr Dolan Weberle. — Kinderlehre mit den Töchtern 1. Klasse. — Nachmitt. 4 (Wittensbunde): Herr Dr. Hundert.

Das Calw
blatter
lich dreim
Pienstag,
u. Samst
mentopre
14. durch
zogen im
15 Kr. fo
Wärtent

Ur

Am

vom S
2240
2740
2455
1240
745

Neu

An

wird a
muthma
schlags
bracht,

vom Neu
vom M
Klöste
vom Neu
vom M
grafe

Alte

Sämi
walde
Berme
5. Mä
De



d. J.
beginn
besiger

